

Eine provozierende Geschichte , die den Leser schauern lässt

Obwohl Luke erst sechs Jahre alt ist, hat er in seinem kurzen Leben viel Schreckliches durchmachen müssen. Nach der Scheidung der Eltern führt der Junge ein zuerst einsames Luxusdasein an New Yorks mondäner Upper West Side, während seine Mutter von einer Krise in die nächste schlittert und ihren Sohn dabei sträflich vernachlässigt. In seiner Verzweiflung erfindet Luke einen gleichaltrigen Freund, mit dem er so einiges erleben kann. Dessen Name: Daniel. Anfangs scheint es, als könne Daniel kein Wässerchen trüben und würde nur das Beste für seinen Freund wollen. Doch schon bald muss Luke erkennen, dass Daniel keineswegs ein Unschuldslamm ist und ihn ständig in ernste Schwierigkeiten bringt. Die Ermordung des Familienhundes ist dabei nur ein Beispiel von vielen.

Im Laufe der nächsten Jahre wird Daniel immer mächtiger, verschlagener und brutaler und sein Einfluss auf Luke nimmt immer schlimmere Dimensionen an. So bringt er Luke dazu, ein unschuldiges Mädchen beinahe zu vergewaltigen und ihr großes Leid anzutun. Und das ist erst der Anfang: Ständig verleitet Daniel den heranwachsenden Teenager zu Taten, die ihm nachher leidtun und Grund für allerlei Kummer sind. Als Luke aufs College geht, zeigt Daniel endgültig sein wahres Gesicht: Er will Besitz von seinem einstigen Freund ergreifen und dessen Leben übernehmen. Luke bleibt keine andere Wahl, als den Kampf gegen den Anderen aufzunehmen, denn nur bei einem Sieg hat er endlich wieder die Kontrolle über sein Glück und eine hoffentlich rosige Zukunft ...

Es gibt nicht viele Debüts, die so überzeugend und literarisch hochwertig sind wie das von Brian DeLeeuw. "Der Andere" ist ein großartiger Roman, der erschreckend und beängstigend gut ist - eben ein kleines Meisterwerk der Erzählkunst, das gute Unterhaltung zu einem Gänsehautmoment werden lässt. Der US-amerikanische Autor lässt hier Grusel zum Leben erwachen, indem er Realität und Horror zu einer brillanten Geschichte vermischt und den Leser in ein Wechselbad der Emotionen wirft. Hier wird die Lektüre zu einem einzigartigen Vergnügen, bei dem Spannung und Gefühl stimmt. Besser geht es kaum! Da ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis Hollywood an DeLeeuws Tür klopft. "Der Andere" geht natürlich unbedingt verfilmt!

Susann Fleischer 13.08.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info